

„Be Smart - Don't Start“



Der internationale Wettbewerb
zur Förderung des Nichtrauchens

Abschlussbericht über den
Wettbewerb im Schuljahr 2006/2007

Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, IFT-Nord
Düsternbrooker Weg 2
24105 Kiel
Tel.: 0431 - 570 29 - 60
Fax: 0431 - 570 29 - 29
E-Mail: besmart@ift-nord.de

Dieser Bericht ist auch im Internet abrufbar als pdf-Datei unter der Adresse
<http://www.ift-nord.de> im Bereich „Projekte“.

Kiel, Juni 2007

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Konzeption des Wettbewerbs	3
2 Der Wettbewerb in Europa	3
3 Der Wettbewerb in Deutschland	4
3.1 Teilnehmer in Deutschland	4
3.2 Erfolgreiche Klassen	6
3.3 Wiederholte Teilnahme von Klassen und Lehrkräften	8
3.4 Gewinnziehungen und besondere Anerkennungen	10
4 Begleitende Studie zum Wettbewerb	11
5 Ausblick auf das Jahr 2007/2008	11
6 Publikationen	12

Förderhinweis:

Der Wettbewerb wurde im Schuljahr 2006/2007 von der Deutschen Krebshilfe, der Europäischen Kommission, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, der Deutschen Herzstiftung, dem AOK-Bundesverband, der Deutschen Lungenstiftung sowie zahlreichen öffentlichen und privaten Institutionen gefördert.

Das Logo „Be Smart - Don't Start“ ist im Besitz des Transport *for* London und ein eingetragenes Warenzeichen.

Dieser Bericht ist Teil des Projektes „Smokefree Class Competition“, das von der Europäischen Union im Rahmen des Public Health Programms gefördert wird. Die alleinige Verantwortung für den Bericht liegt beim IFT-Nord und die Exekutivagentur für das Gesundheitsprogramm der Europäischen Union ist nicht verantwortlich für jedwede Verwendung der Inhalte.

1 Konzeption des Wettbewerbs

Der Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ ist ein Programm zum Nichtrauchen, das für die Klassenstufen sechs bis acht konzipiert wurde, da viele Jugendliche in dieser Altersspanne beginnen, mit dem Rauchen zu experimentieren. Der Wettbewerb wird auf Klassenebene durchgeführt. Die Regeln sind einfach gehalten, um möglichst vielen Klassen aller Schularten die Teilnahme zu ermöglichen. Die Schüler verpflichten sich, ein halbes Jahr lang nicht zu rauchen und unterschreiben dazu einen Schüler- und Klassenvertrag. Für jede Woche, in der die Klasse rauchfrei ist (d.h. in der gar nicht geraucht wurde bzw. nicht mehr als 10% der Schüler geraucht haben), klebt sie einen Aufkleber auf den Klassenvertrag. Als weiteres optionales Element gibt es ein Quiz mit jeweils einer Frage pro Wettbewerbswoche zum Thema Nichtrauchen und Europa, um die wöchentlichen Abfragen interessanter zu gestalten.

Einmal im Monat gibt die Klasse der Wettbewerbsleitung eine schriftliche Rückmeldung darüber, ob sie weiterhin eine „rauchfreie“ Klasse ist. Die Klassen, die bis zum Ende des Wettbewerbs nicht rauchen, nehmen an einer Lotterie teil, bei der sie attraktive Geld- und Sachpreise gewinnen können.

Nach der Anmeldung wird den Klassen eine Mappe zugesandt, in der sie alle nötigen Materialien zur Durchführung des Programms finden (u.a. eine Lehrerbroschüre, einen Klassenvertrag nebst Aufklebern und eine Kopiervorlage für einen Schülervertrag). In der Aktionsmappe ist zudem eine CD-ROM mit vielfältigen Informationen und Materialien zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Wettbewerb und der Thematik Nichtrauchen und Gesundheitsförderung enthalten. Darüber hinaus erhalten die Eltern der angemeldeten Schüler ein Faltblatt, in dem die Zielsetzung des Programms dargestellt ist, sie um konkrete Unterstützung ihrer Kinder gebeten werden und auf dem rauchende Eltern Hilfsangebote zur Rauchentwöhnung finden.

Die Lehrkräfte, die ihre Klassen zu dem Programm anmelden, haben die Möglichkeit, im Vorwege an einer Fortbildungsveranstaltung teilzunehmen, die der Vermittlung des theoretischen Hintergrundes sowie der Zielsetzung des Programms dient und auf der die konkrete Umsetzung des Wettbewerbs im Unterricht thematisiert wird.

Im Schuljahr 2006/2007 wurde „Be Smart“ zum zehnten Mal in Deutschland durchgeführt. In den Materialien wies ein Signet auf die zehnte Durchführung hin.

Dieser Bericht beschreibt die Durchführung des Wettbewerbs im Schuljahr 2006/2007.



2 Der Wettbewerb in Europa

Der Wettbewerb „Be Smart - Don’t Start“ wurde – unter z.T. landeseigenem Titel – im Schuljahr 2006/2007 in diesen 21 Staaten Europas durchgeführt: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Island, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechien und Ungarn. Insgesamt haben rund 30.400 Klassen europaweit an dem Nichtraucherwett-

bewerb teilgenommen. Der Abbildung 1 ist die Anzahl teilnehmender Schulklassen in den einzelnen Ländern Europas zu entnehmen.

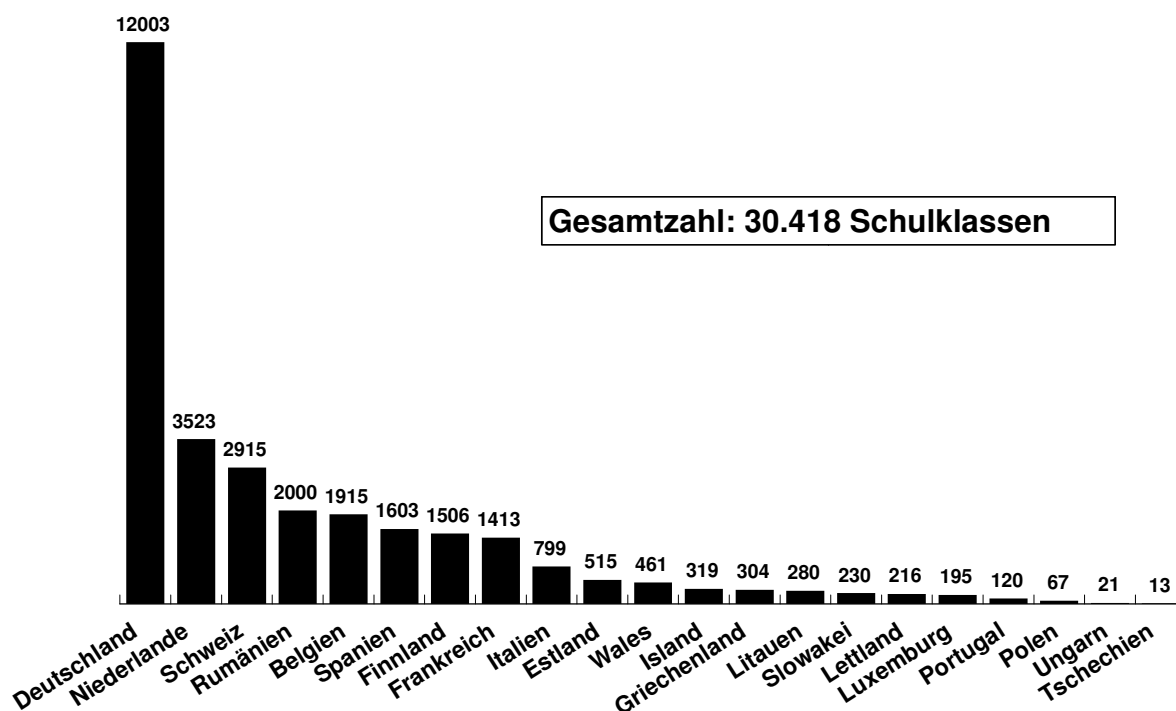


Abbildung 1: Anzahl teilnehmender Klassen in Europa

3 Der Wettbewerb in Deutschland

3.1 Teilnehmer in Deutschland

Im Schuljahr 2006/2007 haben sich in Deutschland 12.003 Klassen mit ca. 310.000 Schülerinnen und Schülern zu dem Wettbewerb angemeldet. Insgesamt lässt sich über die zehn Jahre, in denen „Be Smart“ in Deutschland angeboten wird, eine deutliche Steigerung der Anzahl teilnehmender Klassen konstatieren. Seit dem Schuljahr 2004/2005 beteiligen sich jeweils über 10.000 Schulklassen an dem Wettbewerb (vgl. Abbildung 2).

Die 12.003 Klassen, die sich im Schuljahr 2006/2007 zum Wettbewerb angemeldet haben, stammen aus allen Bundesländern. Abbildung 3 ist zu entnehmen, welche Bundesländer sich mit wie vielen Klassen am Programm beteiligt haben.

Der höchste Anteil der angemeldeten Klassen kam wieder aus Nordrhein-Westfalen. In diesem Schuljahr nahm auch Sachsen-Anhalt – als letztes bisher „fehlendes“ Bundesland – offiziell am Wettbewerb teil und es meldeten sich 127 Klassen an. Rheinland-Pfalz beteiligte sich zum zweiten Mal offiziell und warb im Gegensatz zum Vorjahr, in dem nur in einem Teil des Bundeslandes Klassen zur Teilnahme eingeladen wurden, erstmals im gesamten Bundesland für die Teilnahme.

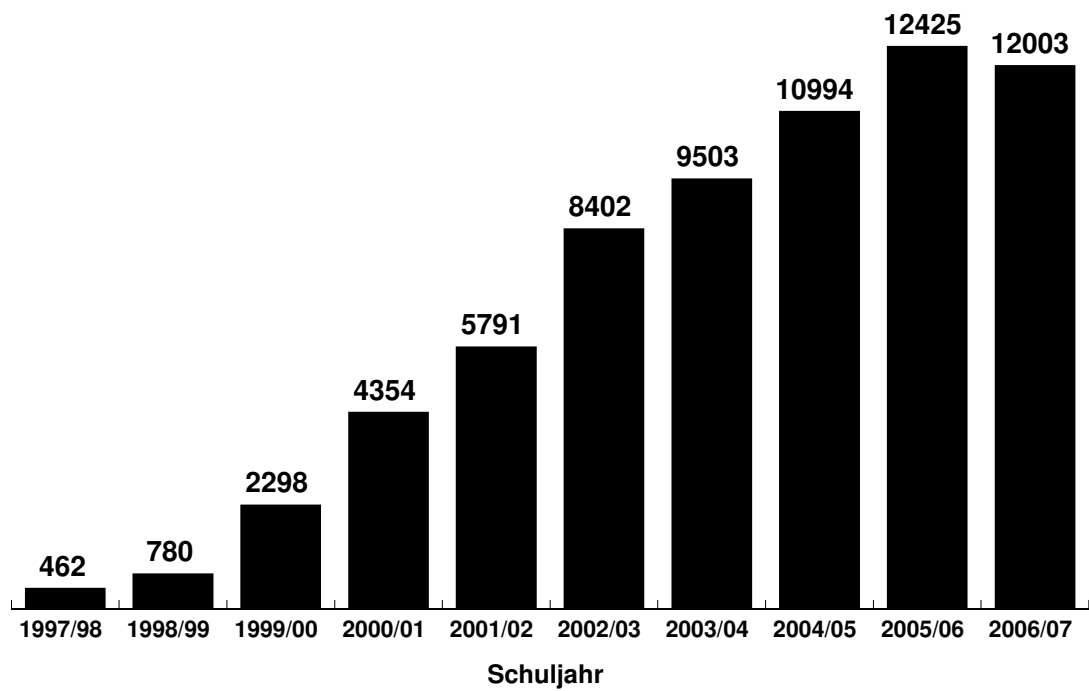


Abbildung 2: Entwicklung des Wettbewerbs in Deutschland; teilnehmende Klassen in den Schuljahren 1997/1998 bis 2006/2007.

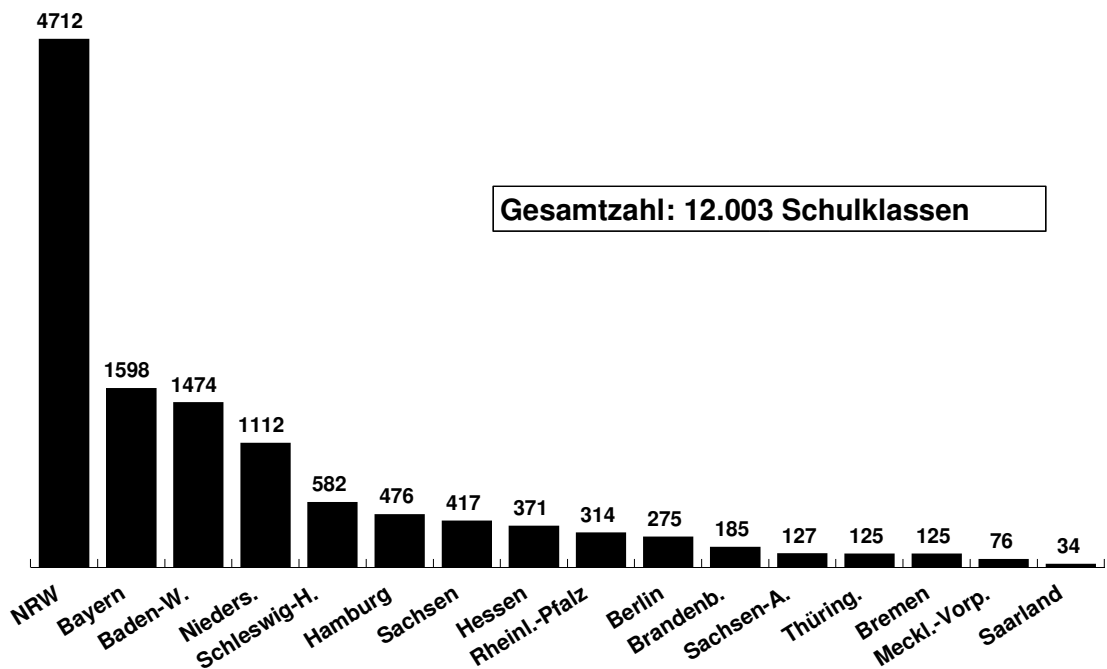


Abbildung 3: Teilnehmende Klassen in Deutschland im Schuljahr 2006/2007 gegliedert nach Bundesländern.

Die Anzahl der teilnehmenden Klassen ist im Vergleich zum Vorjahr in Mecklenburg-Vorpommern (von 116 auf 76), im Saarland (von 46 auf 34) und in Baden-Württemberg (von 1.740 auf 1.474) gesunken. Besonders hohe Steigerungen in der Anzahl teilnehmender Klassen im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich in Sachsen-Anhalt (von 25 auf 127) und in Rheinland-Pfalz (von 213 auf 314). Dies erstaunt nicht, da in diesen Ländern der Wettbewerb zum ersten Mal überhaupt (Sachsen-Anhalt) bzw. zum zweiten Mal und erstmals im gesamten Bundesland (Rheinland-Pfalz) offiziell angeboten wurde. Aber auch in Ländern, in denen der Wettbewerb schon einige Jahre etabliert ist, konnten wieder konstant hohe (z.B. Schleswig-Holstein) oder sogar gestiegene Anmeldezahlen verzeichnet werden (z.B. Bremen, Hamburg, Sachsen).

3.2 Erfolgreiche Klassen

Von den 12.003 angemeldeten Klassen beendeten 8.278 Klassen (69,0%) den Wettbewerb erfolgreich und 3.725 Klassen (31,0%) sind aus dem Wettbewerb ausgeschieden¹. Damit hat „Be Smart“ im Schuljahr 2006/2007 eine vergleichbare Erfolgsquote wie im letzten Durchgang (69,5%) erreicht. Tabelle 1 führt die Erfolgsquoten nach Bundesländern auf. Der Tabelle 2 kann die Verteilung ausgeschiedener Klassen nach Klassenstufen entnommen werden.

Tabelle 1: Angemeldete und erfolgreiche Klassen nach Bundesländern getrennt.

Bundesland	Angemeldete Klassen	Erfolgreiche Klassen	Erfolgreiche Klassen in Prozent
Baden-Württemberg	1.474	1.010	68,5%
Bayern	1.598	1.075	67,3%
Berlin	275	203	73,8%
Brandenburg	185	128	69,2%
Bremen	125	96	76,8%
Hamburg	476	326	68,5%
Hessen	371	250	67,4%
Mecklenburg-Vorpommern	76	56	73,7%
Niedersachsen	1.112	775	69,7%
Nordrhein-Westfalen	4.712	3.245	68,9%
Rheinland-Pfalz	314	238	75,8%
Saarland	34	22	64,7%
Sachsen	417	275	66,0%
Sachsen-Anhalt	127	78	61,4%
Schleswig-Holstein	582	413	71,0%
Thüringen	125	88	70,4%
Gesamt	12.003	8.278	69,0%

¹ Die Anzahl erfolgreicher Klassen beinhaltet in diesem Bericht auch Klassen, die sich verspätet nach dem Einsendeschluss noch zurückgemeldet haben.

Tabelle 2: Angemeldete und erfolgreiche Klassen nach Klassenstufen getrennt. 107 Klassen ließen sich nicht eindeutig einer Klassenstufe zuordnen.

Klassenstufen	Angemeldete Klassen	Erfolgreiche Klassen	Erfolgreiche Klassen in Prozent
5. Klasse	643	490	76,2%
6. Klasse	3.265	2.445	74,9%
7. Klasse	4.553	3.115	68,4%
8. Klasse	2.765	1.748	63,2%
9. Klasse	513	324	63,2%
10. Klasse	134	76	56,7%
Oberstufe sowie „ohne Angabe“	130	80	61,5%
Gesamt	12.003	8.278	69,0%

Der Prozentsatz erfolgreicher Klassen differiert zwischen den einzelnen Bundesländern (Tabelle 1): Im Saarland und in Sachsen-Anhalt sind jeweils unter 65% der Klassen erfolgreich gewesen. Dagegen waren in Berlin, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz jeweils über 73% der teilnehmenden Klassen bis zum Wettbewerbsende rauchfrei. Zudem zeigt sich wie in den Vorjahren, dass die Quote erfolgreicher Klassen mit der Klassenstufe und damit dem Alter der Schülerinnen und Schüler sinkt (Tabelle 2).

Auch vergleichbar mit den bisherigen Erfahrungen ist das Ergebnis (Tabelle 3), dass die Erfolgsquote in Gymnasien und Realschulen höher als die in Haupt-, Gesamt-, Mittel- und Regel- sowie Förderschulen ist. Die niedrigeren Erfolgsquoten in Hauptschulen verwundern nicht auf Grund des bekannten Zusammenhangs zwischen dem sozioökonomischen Status – für den im Jugendalter der Schultyp ein wichtiger Indikator ist – und dem Rauchverhalten. Bei den Förderschulen, die ebenfalls geringere Erfolgsquoten erzielen, könnte die in der Regel geringe Klassenstärke mitverantwortlich sein, durch welche Klassen dieser Schulart schneller die 10%-Toleranzgrenze des Wettbewerbs überschreiten. Unter den sonstigen Schulen sind u.a. die Wirtschafts- und Waldorfschulen, unter den kombinierten Schulen sind u.a. die Haupt- und Realschulen sowie die Gymnasien mit Realschulen zusammengefasst.

Tabelle 3: Angemeldete und erfolgreiche Klassen nach Schultyp getrennt

Schultyp	Angemeldete Klassen	Erfolgreiche Klassen	Erfolgreiche Klassen in Prozent
Hauptschule	1.730	1.098	63,5%
Realschule	2.613	1.849	70,7%
Gymnasium	4.471	3.191	71,4%
Gesamtschule	1.518	1.042	68,6%
Mittel- / Regelschule	269	178	66,2%
Förderschule	502	309	61,6%
sonstige Schule	205	144	70,2%
kombinierte Schule	695	467	67,2%
Gesamt	12.003	8.278	69,0%

3.3 Wiederholte Teilnahme von Klassen und Lehrkräften

„Be Smart“ wird seit zehn Jahren angeboten und kann als inzwischen etabliertes Programm gelten. Wünschenswert ist eine wiederholte Teilnahme von Klassen über mehrere Jahre hinweg. Um diese zu fördern stand eine gesonderte Unterstützung der BZgA zur Verfügung, die auf folgende Art und Weise realisiert wurde:

- Um Klassen zur wiederholten Teilnahme zu motivieren, wurde bereits im Juni 2006 zusammen mit dem Zertifikat an alle Schüler der erfolgreichen Klassen ein Kalender für das Schuljahr 2006/2007 ausgegeben. In diesem Kalender waren als Erinnerung die Termine der nächsten Wettbewerbsrunde vermerkt und es fanden sich Informationen zu „Be Smart“ und zum Nichtrauchen.
- In den Newslettern wurde das Thema „Mehrfachteilnahme“ aufgenommen, indem Klassen, die bereits vier Mal oder häufiger am Wettbewerb teilnahmen, im ersten Newsletter einzeln aufgeführt wurden.
- Unter den erfolgreichen, mehrfach teilnehmenden Klassen wurden 100 zusätzliche Preise verlost.
- Auch im Sommer 2007 wurden wieder Kalender für das kommende Schuljahr produziert, die alle Schüler erfolgreicher Klassen als kleines Geschenk erhielten. In diesen Kalendern werden die Klassen zur Wiederteilnahme eingeladen.
- Wie bereits zum Ende des Schuljahrs 2006/2007 wurden auch die Klassen und deren Lehrkräfte angeschrieben, die den Wettbewerb nicht erfolgreich beendet haben. Den Lehrkräften wurde für ihren Einsatz gedankt und um weitere Unterstützung des Wettbewerbs gebeten. Die Klassen wurden ermuntert, es im nächsten Schuljahr erneut zu versuchen.

Tabelle 4 zeigt, wie viele Klassen sich im Schuljahr 2006/2007 zum ersten und wie viele Klassen sich zum wiederholten Mal bei „Be Smart“ angemeldet haben. Tabelle 5 führt analog auf, wie viele Lehrkräfte sich zum wiederholten Male angemeldet haben.

Insgesamt knapp ein Drittel der Klassen meldet sich zum wiederholten Male bei „Be Smart“ an, für gut zwei Drittel ist es die erste Teilnahme. Unter den 3.538 wiederholt teilnehmenden Klassen hat die überwiegende Mehrheit (2.655 Klassen) bisher einmal zuvor am Wettbewerb teilgenommen, einzelne Klassen nehmen aber auch schon zum vierten oder fünften Mal an „Be Smart“ teil.

Zwischen den verschiedenen Bundesländern gibt es gewisse Diskrepanzen in dem Anteil der wiederholt teilnehmenden Klassen. So haben in Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Thüringen mehr als 30% der Klassen mindestens einmal zuvor an „Be Smart“ teilgenommen, während in Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Saarland dieser Anteil unter 20% liegt. In den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz ist dieses Ergebnis nicht verwunderlich, da in diesen Ländern der Wettbewerb zum ersten Mal überhaupt bzw. landesweit offiziell angeboten wurde.

Tabelle 4: Angemeldete Klassen nach Anzahl der Teilnahmen gegliedert.

Bundesland	gesamt	1. Teilnahme		Wiederholte Teilnahme	
	Anzahl	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Baden-Württemberg	1.474	1.034	70,2%	440	29,9%
Bayern	1.598	1.184	74,1%	414	25,9%
Berlin	275	197	71,6%	78	28,4%
Brandenburg	185	136	73,5%	49	26,5%
Bremen	125	80	64,0%	45	36,0%
Hamburg	476	326	68,5%	150	31,5%
Hessen	371	299	80,6%	72	19,4%
Mecklenburg-Vorpommern	76	59	77,6%	17	22,4%
Niedersachsen	1.112	833	74,9%	279	25,1%
Nordrhein-Westfalen	4.712	3.127	66,4%	1.585	33,6%
Rheinland-Pfalz	314	266	84,7%	48	15,3%
Saarland	34	29	85,3%	5	14,7%
Sachsen	417	276	66,2%	141	33,8%
Sachsen-Anhalt	127	123	96,9%	4	3,2%
Schleswig-Holstein	582	412	70,8%	170	29,2%
Thüringen	125	84	67,2%	41	32,8%
Gesamt	12.003	8.465	70,5%	3.538	29,5%

Tabelle 5: Betreuende Lehrkräfte nach Anzahl der Teilnahmen getrennt (da manche Lehrkräfte mehrere Klassen gleichzeitig betreuen, stimmen Anzahl Klassen und Anzahl Lehrkräfte nicht überein).

Bundesland	gesamt	1. Teilnahme		Wiederholte Teilnahme	
	Anzahl	Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl
Baden-Württemberg	1.263	770	61,0%	493	39,0%
Bayern	1.126	677	60,1%	449	39,9%
Berlin	189	120	63,5%	69	36,5%
Brandenburg	156	106	68,0%	50	32,1%
Bremen	119	57	47,9%	62	52,1%
Hamburg	436	238	54,6%	198	45,4%
Hessen	305	197	64,6%	108	35,4%
Mecklenburg-Vorpommern	57	32	56,1%	25	43,9%
Niedersachsen	1.009	690	68,4%	319	31,6%
Nordrhein-Westfalen	4.092	2.337	57,1%	1.755	42,9%
Rheinland-Pfalz	240	191	79,6%	49	20,4%
Saarland	32	23	71,9%	9	28,1%
Sachsen	355	220	62,0%	135	38,0%
Sachsen-Anhalt	117	114	97,4%	3	2,6%
Schleswig-Holstein	517	298	57,6%	219	42,4%
Thüringen	98	60	61,2%	38	38,8%
Gesamt	10.111	6.130	60,6%	3.981	39,4%

Im Vergleich zu den Vorjahren lässt sich insgesamt eine steigende Tendenz im Anteil mehrfach teilnehmender Klassen feststellen: Im Schuljahr 2002/2003 lag dieser bei 11% und stieg stetig über 18% (2003/2004), 21% (2004/2005) und 26% (2005/2006) auf nun 29,5%.

60,6% der Lehrkräfte, die eine oder mehrere Klassen bei „Be Smart“ betreuen, melden zum ersten Mal eine Klasse an (vgl. Tabelle 5). Fast 40% der Lehrkräfte haben bereits Erfahrungen mit dem Wettbewerb. Der Anteil der Lehrkräfte, die zum wiederholten Male eine Klasse bei „Be Smart“ betreuen, liegt in Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein mit über 40% jeweils über dem Bundesdurchschnitt. Der Anteil „neuer“ Lehrkräfte ist dagegen in Rheinland-Pfalz, Saarland und Sachsen-Anhalt mit über 70% vergleichsweise hoch. Auch hier erklärt sich für Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt die vergleichsweise geringe Anzahl der „Wiederholer“ in der erst kurzen Umsetzung des Wettbewerbs in diesen Ländern.

Wie bei den Klassen ist auch auf der Ebene der Lehrkräfte die Quote der wiederholt teilnehmenden Lehrkräfte in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen: Im Jahr 2002/2003 betrug sie 17%, 2003/2004 27%, 2004/2005 33% und 2005/2006 37%.

In der Tabelle 6 wird die Anzahl erfolgreicher Klassen getrennt dafür abgetragen, ob die Klassen sich erstmals oder bereits zum wiederholten Male am Wettbewerb beteiligen. Die Erfolgsquoten unterscheiden sich zwischen den Klassen, die zum ersten Mal teilnehmen, und den Klassen mit einer wiederholten Teilnahme nicht. Dabei sollte jedoch beachtet werden, dass die wiederholt teilnehmenden Klassen tendenziell aus höheren Klassenstufen stammen, sich somit aus älteren Schülerinnen und Schülern zusammensetzen und die Wahrscheinlichkeit des Experimentierens mit dem Rauchen mit dem Lebensalter steigt. Ein gleichermaßen erfolgreiches Abschneiden bei wiederholter Teilnahme (und höherem Alter) kann somit als Indikator für die Wirksamkeit des Wettbewerbs gewertet werden.

Tabelle 6: Angemeldete und erfolgreiche Klassen nach erster und Mehrfachteilnahme getrennt.

Teilnahme	Angemeldete Klassen	Erfolgreiche Klassen	Erfolgreiche Klassen in Prozent
Erste Teilnahme	8.465	5.849	69,1%
Wiederholte Teilnahme	3.538	2.429	68,7%
Gesamt	12.003	8.278	69,0%

3.4 Gewinnziehungen und besondere Anerkennungen

Im Schuljahr 2006/2007 wurden als bundesweite Preise zwei Klassenreisen und darüber hinaus weitere bundesweite und regionale Preise vergeben:

- Unter allen erfolgreich teilnehmenden deutschen Klassen wurde ein Gutschein für eine Klassenreise im Wert von 6.000 Euro vergeben, welchen die Klasse 7c des Heinrich-Böll-Gymnasiums aus Ludwigshafen (Rheinland-Pfalz) gewonnen hat.
- Unter den mehrfach teilnehmenden Klassen wurden aus Mitteln der BZgA insgesamt 100 Preise verlost. Der Hauptpreis, eine Klassenreise im Wert von 5.000,- Euro, ging an die Klasse 8a der Paula-Modersohn-Schule aus Bremerhaven (Bremen). Als weitere Preise

wurden Gutscheine für gemeinsame Klassenaktivitäten in Höhe von 500,- bzw. 250,- Euro verlost.

- Den internationalen Hauptpreis, eine Klassenreise nach Berlin, gewann eine Klasse aus Spanien.
- Jedem Bundesland wurde vom IFT-Nord ein Klassensatz Rucksäcke als zusätzlicher Preis zur Verfügung gestellt.
- Ein besonderer Preisträger sei noch erwähnt: In Hamburg erhielt die Tutandengruppe der Lehrerin Frau Porsche-Lehmitz vom Gymnasium Blankenese als „Abschiedsgeschenk“ einen Satz Eastpak-Taschen. Die Schülerinnen und Schüler, die im Sommer 2007 ihr Abitur absolvieren, haben sich über sieben Jahre an „Be Smart“ beteiligt.
- Allen Lehrkräften, die bereits zum wiederholten Mal an dem Wettbewerb teilgenommen haben, wurde als Dank für ihre Unterstützung ein Buch geschenkt.

4 Begleitende Studie zum Wettbewerb im Schuljahr 2006/2007 und 2007/2008

Um die Wirksamkeit des Wettbewerbs „Be Smart – Don’t Start“ zu überprüfen wird seit Oktober 2006 eine so genannte „Kontroll-Gruppen-Studie“ bei siebten Klassen in Sachsen-Anhalt durchgeführt. Dazu werden Schulklassen, die an dem Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ teilnehmen (Interventionsgruppe), mit Schulklassen verglichen, die nicht an dem Programm teilnehmen (Kontrollgruppe). Um ein wissenschaftlich „sauberes“ Vorgehen zu ermöglichen, wurden die Schulen nach dem Zufallsprinzip auf die Gruppenbedingungen (Interventions- oder Kontrollgruppe) verteilt. Im Rahmen der Studie erfolgt zu vier Zeitpunkten (Oktober 2006, Mai und Oktober 2007, Mai 2008) eine Befragung der Schülerinnen und Schüler mit Fragebögen.

Die erste Befragung im Oktober 2006 hat bereits stattgefunden, an der sich 208 Klassen beteiligt haben. Die Rücksendungen der zweiten Befragung vom Mai 2007 werden zurzeit gesammelt.

5 Ausblick auf das Jahr 2007/2008

Folgende Aspekte sind für den kommenden Wettbewerbsdurchgang hervorzuheben:

- Im Schuljahr 2007/2008 wird der Wettbewerb zum 11. Mal angeboten.
- Das Motto lautet „Stark und Rauchfrei“.
- Auch im nächsten Schuljahr sollen Klassen, die sich zum wiederholten Male am Wettbewerb beteiligen, besonders verstärkt werden. Dazu sind wieder u. a. ein gesonderter Preistopf und die Hervorhebung dieser Klassen in den Materialien des Wettbewerbs (z.B. Newsletter) geplant.
- Die Wettbewerbsmaterialien werden wieder überarbeitet und die Verbesserungsvorschläge von Schülern, Lehrkräften und Projektkoordinatoren – soweit möglich – integriert.

6 Publikationen

Folgende Publikationen zum Wettbewerb sind erschienen, die kostenfrei beim IFT-Nord bestellt oder über die Internetseite des IFT-Nord bezogen werden können:

- (1) Crone MR, Reijneveld SA, Willemsen MC, van Leerdam FJ, Spruijt RD, Sing RA. Prevention of smoking in adolescents with lower education: a school based intervention study. *J Epidemiol Community Health* 2003; 57(9):675-680.
- (2) Etter JF, Bouvier P. Some doubts about one of the largest smoking prevention programmes in Europe, the smokefree class competition. *J Epidemiol Community Health* 2006; 60(9):757-759.
- (3) Hanewinkel R, Wiborg G. Förderung des Nichtrauchens in der Schule. Ergebnisse einer prospektiven kontrollierten Interventionsstudie. *Sucht* 2003; 49(6):333-341.
- (4) Hanewinkel R. „Be Smart – Don't Start“. Ergebnisse des Nichtraucherwettbewerbs in Deutschland 1997-2007. *Gesundheitswesen* 2007; 69(1):38-44.
- (5) Hanewinkel R, Wiborg G. Primär- und Sekundärprävention des Rauchens im Jugendalter. Effekte der Kampagne „Be Smart - Don't Start“. *Gesundheitswesen* 2002; 64(8-9):492-498.
- (6) Hanewinkel R, Wiborg G. Dissemination der Nichtraucherkampagne „Be Smart - Don't Start“ in den Jahren 1997 bis 2003 in Deutschland. *Gesundheitswesen* 2003; 65(4):250-254.
- (7) Hanewinkel R, Wiborg G, Abdennbi K, Bollars C, Bowker S, Clemente MP et al. European Smokefree Class Competition: a measure to decrease smoking in youth. *J Epidemiol Community Health* 2007; doi:10.1136/jech.2006.05722.
- (8) Hanewinkel R, Wiborg G, Isensee B, Nebot M, Vartiainen E. "Smoke-free Class Competition": far-reaching conclusions based on weak data. *Prev Med* 2006; 43(2):150-151.
- (9) Hanewinkel R, Wiborg G, Paavola M, Vartiainen E. European smoke-free class competition. *Tob Control* 1998; 7(3):326.
- (10) Hoeflmayr D, Hanewinkel R. Does school-based tobacco prevention pay off? The cost-effectiveness of the "Smoke-free Class Competition". *Public Health* 2007; 10.1016/j.puhe.2007.05.007.
- (11) Josendal O. Smoke-free class competition may delay the onset of smoking in adolescence. *Evid Based Healthc* 2003; 7(1):18-19.
- (12) Schmid H. Smokefree Class Competition in Switzerland: does it work with negative peer pressure? *Psychol Health* 2005; 20 (suppl 1):116-117.
- (13) Schulze A, Mons U, Edler L, Pötschke-Langer M. Lack of sustainable prevention effect of the "Smoke-Free Class Competition" on German pupils. *Prev Med* 2006; 42(1):33-39.
- (14) Schulze A, Pötschke-Langer M, Edler L, Mons U. Smoke-free Class Competition: a reply to the initiators of the program. *Prev Med* 2006; 43(2):151-153.

- (15) Vartiainen E, Saukko A, Paavola M, Vertio H. "No Smoking Class" competitions in Finland: their value in delaying the onset of smoking in adolescence. *Health Promot Int* 1996; 11(3):189-192.
- (16) Wiborg G, Hanewinkel R. Konzeption und Prozessevaluation eines schulischen Nichtraucherwettbewerbs. *Sucht* 2001; 47(1):25-32.
- (17) Wiborg G, Hanewinkel R. Effectiveness of the "Smoke-Free Class Competition" in delaying the onset of smoking in adolescence. *Prev Med* 2002; 35(3):241-249.
- (18) Wiborg G, Hanewinkel R, Kliche KO. Verhütung des Einstiegs in das Rauchen durch die Kampagne „Be Smart - Dont' Start": Eine Analyse nach Schularten. *Dtsch Med Wochenschr* 2002; 127(9):430-436.